

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 30 (1943)
Heft: 24: Schule und Erziehung in Graubünden

Rubrik: Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Schwyz. (Korr.) In Einsiedeln war die Stelle eines Sekundarlehrers der sprachlich-historischen Richtung neu zu besetzen. Der Schulrat hat zur Wahl vorgeschlagen Herrn Josef Bisig, Sohn von Herrn Sekundarlehrer Meinrad Bisig, der die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer erteilt. Hr. Josef Bisig holte sich seine Bildung an der Schule des Stiftes Einsiedeln und an der Universität Freiburg. Die Behörden waren gut beraten bei dieser Wahl, wird sich doch die Knabensekundarschule bei Vater und Sohn unter pädagogisch-methodisch erfahrener, gewissenhafter Leitung befinden. Wir gratulieren herzlich. Mögen Herrn Josef Bisig dieselben guten Erfolge erfreuen, wie sie den Vater auszeichnen.

Herr Josef Schätti konnte mit dem Examen in Lachen das 25. Jahresfest der Uebernahme der Sekundarlehrerstelle feiern. In sinner Weise gedachten die Schüler dieses Anlasses und feierten den verdienten Pädagogen. Nicht nur im Schuldienst, sondern auch als Chordirektor und Präsident des schwyzerschen Cäcilienverbandes hat der Gefeierte Vorbildliches geleistet. Dem Jubilaren ein herzliches „Ad multos annos“.

Gegen den Beschluss der Kirchgemeinde von Schwyz, die Lehrmittel gratis abzugeben, hat ein Bürger ein Kassationsbegehren eingereicht mit der Begründung, dass keine Ausgaben ohne Deckung beschlossen werden dürfen. Die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel hätte die Gemeindekasse mit etwa 8000 Fr. belastet, in den folgenden Jahren wären die Ausgaben etwas kleiner geworden.

Zug. Die Jahresrechnung der Lehrerpensionskasse für 1943, auf Mitte Januar prompt und sauber erstellt durch Kollege Xaver Gruber, weist wiederum einen befriedigenden Abschluss auf und zwar speziell dank der namhaften Nachzahlungen mehrerer neueingetretener Mitglieder. Der Vorstand hatte sich ernstlich bemüht, für das grosse Sparguthaben auf der Zuger Kantonalbank besser rentierende und doch sichere Anlagen zu suchen. Inzwischen verfasst eine Spezialkommission einen Entwurf für neue, den veränderten Verhältnissen besser angepasste Statuten. Ob eine Erhöhung der Prämien nötig ist, wird sich zeigen; auf alle Fälle dürfen die Pensionen nicht vermindert werden. Die Prämien betragen 12 Prozent der ordentlichen Besoldung.

Der Einwohnerrat von Baar wählte als neues Mitglied des dortigen Lehrerkollegiums einstimmig Herrn Kajetan Merz, von Unterägeri, bisher Stellvertreter in Baar. Wir gratulieren. —ö—

Appenzell I.-Rh. (—o—) Unsere diesjährige Frühjahrskonferenz konnte zufolge militärischer Abwesenheit verschiedener Kollegen erst am 22. März abgehalten

werden und befasste sich ausschliesslich mit der „Lehrer-, Witwen- und Waisenkasse“. Die vom Konferenzpräsidenten, Herr Kollege Rempfler, Appenzell, als Kassier der Kasse abgelegte Jahresrechnung, die heute ein schönes Vermögen von nahezu Fr. 180,000.— aufweist und mit einer erfreulichen technischen Bilanz abschliesst, fand einstimmige Genehmigung. Ebenso wurden Protokoll und technische Bilanz, geführt und erstellt von Kollege Franz Gmünder in Appenzell, ohne Einsprachen genehmigt. Des schönen und wahrhaft erfreulichen Abschlusses wegen entspann sich eine eingehende Aussprache über eine evtl. Erhöhung des Vollpensionsbetrages, des Witwenanspruchs und eine evtl. Herabsetzung des Vollpensionsalters von 70 auf 65 Jahre. Entsprechende und bindende Beschlüsse konnten aus verschiedenen Gründen, speziell aber, weil vorerst die Frage einer vermehrten Einzahlungsleistung abgeklärt werden muss, nicht gefasst werden. Wenn trotz der guten technischen Bilanz die Gegenleistungen der Kasse erhöht werden wollen, so muss diesen eine Erhöhung des Beitrages von dieser oder jener Seite vorangehen. Die nächste Maikonferenz wird sich darum, speziell mit dem letzten Argument, nochmals mit der ganzen Angelegenheit befassen müssen.

Die Erfahrung — und dies ist in der betreffenden Aussprache von verschiedenen, wohlmeinenden Seiten oft betont worden — hat gezeigt, dass diesbezüglich mit aller Vorsicht vorgegangen werden muss, um später nichts bereuen zu müssen. Eine momentane vielversprechende technische Bilanz darf niemals zu unvorsichtigen und voreiligen Spekulationen verleiten. Vorsicht ist auch hier die Mutter der Weisheit, vor allem auch darum, weil die grundsätzliche rechtliche Stellung der Kasse noch nicht einwandfrei basiert ist.

Bei dieser Aussprache, an der auch die Leistungen der einzelnen Gemeinden an Teuerungszulagen zur Behandlung kamen, hat sich's leider auch herausgestellt, dass noch nicht alle Gemeinden den wohlgegründeten Wünschen und Anträgen der hohen Landesschulkommission bezüglich der Ausrichtung von Teuerungszulagen nachkommen. Es ist peinlich zu vernehmen, dass es noch eine Gemeinde geben kann, die noch nicht einen Rappen an Teuerungszulagen ausbezahlt hat. Wenn vom Lehrer tüchtige Erziehungsarbeit verlangt wird — und dies auch Gebot der Stunde ist —, so darf andererseits auch verlangt werden, dass ihm die nötige moralische und soziale Unterstützung nicht vorenthalten wird. Ein finanziell Kämpfender wird seine grosse Aufgabe nie voll und ganz erfüllen können! Es ist also diesbezüglich noch manches reformbedürftig.

Im weitern nahm die Lehrerschaft (es war nur die männliche Lehrerschaft vertreten) dankend Kenntnis von der Erhöhung der Entschädigung für die Fort-

bildungsschulstunde von Fr. 2.— auf Fr. 3.—, welch letzterer Franken allerdings erst als Teuerungszulage gedacht ist. Es ist zu hoffen, dass diese Fr. 3.— pro Schulstunde auch fernerhin ausbezahlt werden! — Der Vorsitzende gedachte in ehrender und tiefempfundener Weise der im vergangenen Jahre verstorbenen Witwen zweier Kollegen und wünschte dem stellenwechselnden Kollegen Ulrich, der von Haslen nach Gonten wechselt, und dem einstimmig nach Haslen berufenen Lehramtskandidaten Karl Laimbacher (Sohn unseres unvergesslichen Kollegen Karl Laimbacher sel., Oberegg) Gottes Glück und reichsten Segen im neuen, resp. ersten Wirkungskreis. Beiden Kollegen ward von der Gemeinde auch das Amt des Organisten übertragen. Mögen sie beide wirken zum Segen der Jugend und zum Glück des Landes! Möge aber auch der von Gonten wegziehende, uns liebgewordene Kollege Marti anderswo sein Glück finden, das er in Gonten trotz ausgezeichneter Schulführung nicht hat finden können...

St. Gallen. (: Korr.) Der Kriegsgott Mars regiert die Stunde. Wer das nicht täglich hörte und fühlte, der könnte es auch ersehen aus der heute offensichtlichen Ueberwertung der körperlichen Erziehung unserer Schüler zu Ungunsten der Bildung der seelischen Kräfte. So haben alle st. gall. Lehrkräfte, Lehrer wie Lehrerinnen, sich in der Osterwoche einem fünftägigen Turnkurse zu unterziehen, der täglich seine 8 Stunden umfasst und im gesamten 70 Turnlektionen durchführt. Ist das nicht des Guten etwas zuviel? Wären da Wochenstunden in einem gutgeleiteten Lehrerturnverein nicht weniger ermüdend und darum vorzuziehen? Wohl werden Dispensationen gewürdigt, bei Erreichung des 60. Altersjahres, bei Besuch eines eidgenössischen Lehrerturnkurses oder eines Vorunterrichtsleiters der letzten zwei Jahre, bei regelmässigem aktivem Besuche der Turnstunden innerhalb eines Lehrerturnvereins, bei Krankheit, Gebrechen und Militärdienst, oder überhaupt, wenn jemand keinen Turnunterricht zu erteilen hat. Aber man rechnet doch damit, dass auch aus diesen Kreisen sich noch manche als Hospitanten oder Mitturner einstellen werden.

Ein weiterer fünftägiger Kurs für Mädchenturnen findet vom 17.—21. April in Rorschach statt, der mehr als

Fortsetzung des im letzten Herbst in St. Gallen stattgefundenen Einführungskurses gedacht ist.

Diesen Frühling findet ein reger Wechsel katholischer wie protestantischer Lehrkräfte statt. Vor allem interessierte die Lehrerschaft die Wahl des Uebungslehrers am Seminar für den altershalber zurückgetretenen Herrn Jean Frei. Sie fiel auf den Koll. Alb. Jetter in Berneck. Die bisherige Tätigkeit des Gewählten darf auch ein anregendes Arbeiten im neuen Amte erhoffen.

Thurgau. Lehrer und Wahlen. Bei den Grossratswahlen vom 26. März standen in 4 Bezirken 8 Lehrer auf den Listen. Weizenegger, Sitterdorf, und Brühwiler, Hagenwil, kandidierten bei den Christlichsozialen, Holtz, Kreuzlingen, Lüthi, Weinfelden, und Böhi, Balterswil, bei der Kathol. Volkspartei, ferner Gubler, Kenzenau, Stäheli, Ermatingen, und Eckendorfer, Ottoberg, bei den Freisinnigen. Gewählt wurde Weizenegger, der dem Grossen Rate seit 1932 angehört. Zu ersten Ersatzmännern auf ihren Listen schwangen sich Holtz, Kreuzlingen, und Eckendorfer, Ottoberg, auf. Auch die übrigen fünf Lehrer-Wahlkandidaten errangen durchwegs recht ansehnliche Stimmenzahlen. Es ist unbedingt notwendig, dass die Lehrerschaft jedes Kantons im Parlament vertreten sei; denn es kommen hier immer wieder Schulangelegenheiten und andere erzieherische Dinge zur Sprache, wobei es zu begrüssen ist, wenn sich Leute vom Fach dazu äussern können. Wenn für Landwirtschaft, für Gewerbe, für Lohnarbeiter usw. spezielle Vertreter dieser Kreise notwendig sind, um wieviel mehr dann für Schule und Erziehung! Neben Lehrer Weizenegger befindet sich im Rate der 119 als Schulmann noch Inspektor Rieser, Affeltrangen, dessen geschicktes Einstehen für die Belange der Schule und die Standesinteressen der Lehrerschaft auch hier anerkannt sein soll. a. b.

Bücher

Zum Weissen Sonntag gerade recht — aber schade, dass es nicht schon vor vier Wochen erschien — ist „Das liebste Geschenk“, von P. Walther Diethelm im Benziger Verlag, Einsiedeln, herausgekommen. Es ist eine Gabe für unsere Erstkommunikanten, umfasst 112 Seiten, ist von P. Theodor Rutishauser hübsch

Eidgenössisches Turnlehrerdiplom I

Beginn des einjährigen Kurses zur Erlangung des eidgenössischen Turnlehrerdiploms I im Wintersemester 1944-45. Letzter Anmeldetermin: 30. September. Aufnahmeprüfung: 6. Oktober. Kursbeginn: 9. Oktober.
Auskunft erteilt die Kanzlei der Universität.